

Besuch vom höchsten Bauer der Schweiz

135. Hauptversammlung vom Bauernverband in Haslen

Martin Dörig von der Leugangen ist neu in den Vorstand vom Bauernverband eingezogen. Bei den Innerrhoder Bauern zu Gast war Markus Ritter, Präsident vom Schweizerischen Bauernverband. Ein Kurzreferat «Landwirtschaft und Tourismus» gab es von Guido Buob vom Appenzellerland Tourismus.

Claudia Manser

«Es geht um die nächste und übernächste Bauern-Generation. Dafür lohnt es sich, zu kämpfen», sagte Markus Ritter an der Hauptversammlung vom Bauernverband Appenzell vom Freitagabend. Er habe die Vision, dass die Landwirtschaft ein wichtiger Bestandteil der Ernährungspolitik werde. «Es braucht eine gesamtheitliche Zukunftsstrategie», so Ritter. «Vorausschauende Lösungen finden wir aber nur, wenn wir alle miteinander am gleichen Strick ziehen.» Für die Schweizer Landwirtschaft sind gute Produzentenpreise sehr wichtig. Rund 80 Prozent des Einkommens stammt aus der Produktion und rund 20 Prozent sind Direktzahlungen. Mit Blick auf die National- und Ständeratswahlen vom kommenden Herbst erwähnte der Bauernpräsident die Zusammenarbeit vom Schweizerischen Bauernverband mit dem Gewerbe- und dem Wirtschaftsverband. «Wir müssen miteinander zusammenarbeiten und gemeinsam kämpfen. Nur so haben wir eine Chance, dass es weniger Angriffe auf die Landwirtschaft gibt», erklärte Markus Ritter. Neben der feurigen Rede von Markus Ritter gab es an der Hauptversammlung im Restaurant Krone in Haslen auch ein stiller Moment. Im vergangenen Jahr hiess es Abschied nehmen von alt Landeshauptmann Josef Inauen und dem Vorstandsmitglied Daniel Wyss. Zum Gedenken an die Verstorbenen, welche sich stark in der Öffentlichkeit für die Landwirtschaft einsetzten, sangen Anita und Hannes Inauen ein feinfühliges Lied.

Boden ist die Existenzgrundlage

Der Jahresbericht vom Bauernverbandspräsidenten Walter Mock war reich an Nuancen: Klimawandel, Artensterben, der Wolf oder die steigenden Kosten für verschiedene Produktionsmittel waren einige der Themen. Sang- und klanglos wurde an der Grossratssession vom Dezember ein Antrag von bäuerlicher Seite abgelehnt. Beim besagten Antrag ging es um die Erhöhung des Quadratmeterpreises für landwirtschaftliches Land, welches für Infrastrukturprojekte von der Öffentlichkeit geraucht wird. «Der Boden ist die wichtigste Basis für die landwirtschaftliche Produktion. Der Boden ist unsere Existenzgrundlage. Boden der überbaut ist, bleibt überbaut», so Walter Mock zu den rund fünfundvierzig Mitgliedern und zahlreichen Gästen. Aus dem Bericht der Standeskommission zur Tourismuspolitik in Kanton Appenzell I.Rh. pflückte der Präsident einige für die Landwirtschaft wichtige Fakten heraus: So soll geprüft werden, wie landwirtschaftliche Produkte vermehrt in den touristischen Kreislauf eingebracht werden könnten, dass ein Erlebnisbauernhof interessant wäre, aber auch bestehende Konflikte zwischen Landwirtschaft und dem Tourismus.

Statutarische Geschäfte

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem schönen Gewinn ab. «Die finanzielle Situation darf dank der vollständigen Vermietung des Stammgebäudes im Hoferbad nach wie vor als gesund beurteilt werden», so Walter Mock. Ein häuslicher Umgang sei aber nach wie vor wichtig. Im Berichtsjahr wurde die Heizung saniert, in den kommenden Jahren steht die Sanierung der Fassade an. Walter Mock führte zügig durch die statutarischen Geschäfte. Unter dem Traktandum Wahlen wurden sämtliche bisherigen Amtsinhaber einstimmig wiedergewählt - unterstrichen mit einem Applaus für die engagierte Arbeit. Als neues

Vorstandsmitglied wurde Martin Dörig, Leugangen in Abwesenheit gewählt. Die bäuerliche Grossrätin Barbara Inauen-Buri reichte ihre Demission aus dem Grossen Rat ein. Mit Esther Sutter-Manser vom Weissbad stellt sich eine junge Bäuerin als neue Grossrätin für den Bezirk Schwende-Rüte zur Wahl. Für eine erfolgreiche Erst- oder Weiterausbildung durften zahlreiche Absolventen geehrt werden. «Es ist eine Freude, dass so viele junge Leute ihre Zukunft in der Landwirtschaft sehen», meinte Walter Mock. In die gleiche Kerbe schlug auch Landeshauptmann Stefan Müller in seiner Grussbotschaft: «Es ist eine herausfordernde Zeit. Gerade deshalb ist es wichtig und zugleich motivierend, wie die junge Generation daherkommt.» Sepp Koch, Vorstandsmitglied der Landi Appenzell AG, informierte über das vergangene Geschäftsjahr. Der Umsatz ging im 2022 leicht zurück. Nach dem überaus erfolgreichen 2021 zeichnete sich diese Entwicklung schweizweit ab. «Nach dem Bezug des neuen Standorts ist es das zweite Geschäftsjahr mit schwarzen Zahlen», freute sich Sepp Koch.

Wertschöpfung verbessern

In seinem Kurzreferat zeigte der Geschäftsführer Guido Buob auf, welches die Angebote und Aufgabe von Appenzellerland Tourismus sind. Wie die Landwirtschaft im Wandel ist, ist auch der Tourismus im Wandel. Viel Potential sieht Guido Buob im Ausbau von Tourismusangeboten in der Landwirtschaft. «Einfache Übernachtungsmöglichkeiten sind gesucht», so Guido Buob. Um den Nahrungsmittelfluss im Kanton zu verbessern, wurde bereits eine Arbeitsgruppe gebildet. Ziel ist, die Wertschöpfung zu verbessern. «Die Wanderwege sind unser touristisches Kapital», so Guido Buob. Doch gerade im Bereich der Wanderwege besteht ein Konfliktpotential zwischen Gästen und der Landwirtschaft. «Es wäre schön, wenn man der Landwirtschaft mehr Rückgrat gibt,» sagte ein Bauer und fügte weiter an: «Ich weiss, der Tourismus hat einen grossen Wert. Dennoch wünsche ich mir eine nachhaltigere Tourismuspolitik.»

Bildlegende (Bilder Claudia Manser)

Bauernverband AI_HV 2023_a: Walter Mock (links im Bild) dankte Markus Ritter für seinen Einsatz für die Bäuerinnen und Bauern.

Bauernverband AI_HV 2023_b: Die Hauptversammlung in der Krone in Haslen war gut besucht.